

#### IV.

## **Paderborn als Aufenthaltsort der deutschen Könige und Kaiser.**

Von

Gymnasiallehrer Dr. Franz Tencdloff.

Nachfolgende Zeilen sind aus einem Vortrage hervorgegangen, welcher im Winter 1894—95 in den Sitzungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens (Abteilung Paderborn) über die Beziehungen der deutschen Könige und Kaiser zu der ältern Paderborner Kirche gehalten ist. Zweck derselben ist möglichst genau festzulegen, welche deutsche Könige und Kaiser sich in Paderborn aufgehalten haben und wann ihr Aufenthalt anzusetzen ist.

Paderborn wird zuerst im Jahre 777 genannt. Sogleich ist sein Name mit dem des mächtigsten der deutschen Könige, Karls des Großen, verknüpft. Dieser hielt hier in genanntem Jahre einen Reichstag, den ersten im Lande der Sachsen. In der Nähe Paderborns weilte Karl schon im vorhergehenden Jahre. Damals drang er siegend bis zu den Quellen der Lippe vor. Hier unterwarfen sich ihm die Sachsen und versprachen das Christentum anzunehmen.<sup>1)</sup> Bei der geringen Entfernung des Ortes von Paderborn ist anzunehmen, daß Karl schon damals auch letzteren Ort besucht und vielleicht wegen der günstigen Lage desselben am

<sup>1)</sup> Annales Laurissenses in Monumenta Germaniae Historica, Scriptorum tom. I, 156. Erhard Regesta Historiae Westfaliae 149. E. Mühlbacher, J. F. Böhmer Regesta imperii, Innsbruck 1889, I, Nr. 199 d.

Übergänge der großen Tieflandsbucht in das Gebirge, an einer Stelle, wo mehr als hundert Quellen hervorbrechen, für den großen Reichstag des folgenden Jahres in Aussicht genommen hat. Auf dem Reichstage des Jahres 777 erneuerten die Sachsen ihre Unterwerfung und wurden in großer Zahl getauft.<sup>1)</sup> Auch erschien hilfessuchend Ibn al Arabi, der Statthalter von Saragossa in Spanien. Mit der Reichsversammlung war zugleich eine Synode verbunden.<sup>2)</sup> Daß Karl dem Orte große Bedeutung beimaß, ergibt sich daraus, daß er noch in demselben Jahre den Bau einer Kirche in Angriff nahm.<sup>3)</sup> Der nächste sichere Aufenthalt Karls in Paderborn ist zum J. 783 bezeugt. Nachdem er die Sachsen bei Detmold besiegt hatte, zog er nach Paderborn, erwartete hier die Verstärkungen, welche aus Francien kommen sollten, griff die Sachsen an der Gasse abermals an und besiegte sie.<sup>4)</sup> Da er aber Ende Juli 780 und 782 an den Lippequellen weilte, in letzterem Jahr hier einen Reichstag hielt, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß er bei diesen Anlässen auch in Paderborn gewesen ist.<sup>5)</sup> Im Juni 785 hielt Karl

- 1) Ann. Laurissenses M. G. SS. I, 156 ff. Annales Xantenses M. G. SS. II, 222. Ann. Maximiniani M. G. SS. XIII, 21. Ann. Lobienses M. G. SS. XIII, 229. Ann. Mosellani M. G. SS. XVI, 496. Erhard R. H. W. Nr. 155. Böhmer-Mühlbacher I, 206 a.
- 2) Böhmer-Mühlbacher l. c. 206 a. Diekamp, Supplement zum Westfälischen Urkundenbuche, Nr. 68. Nach Diekamp war der Reichstag vielleicht im August.
- 3) Ann. Petaviani M. G. SS. I, 16. Die Ann. Maximiniani l. c. reden sogar von einer „ecclesia magna“. Böhmer-Mühlbacher I, 206 a. Erhard R. H. W, 176. Diekamp Suppl. 69.
- 4) Einhardi Annales M. G. SS. I, 165. Erhard R. H. W. 172. Böhmer-Mühlbacher I. Nr. 254 c. Ein Aufenthalt Karls in Paderborn im August 779, den Erhard R. H. W. 161 erwähnt, ist nach Diekamp Suppl. 72 nicht anzunehmen.
- 5) Ann. Maximiniani l. c. XIII, 21. Ann. Mosellani l. c. XVI, 497. Ann. Lobienses l. c. XIII, 229. Erhard R. H. W. 163 u. 167. Diekamp Suppl. 73 u. 77. Böhmer-Mühlbacher I. 222 u. 244.

hier abermals eine Versammlung. Am 19. Juni ist er hier nachweisbar. Auch sein Sohn König Ludwig von Aquitanien war erschienen.<sup>1)</sup> Besonderen Glanz brachte das Jahr 799 Paderborn. Karl war abermals mit einem Heere nach Sachsen gekommen und lagerte bei Paderborn. Von hier sandte er seinen gleichnamigen Sohn mit einem Teile des Heeres an die untere Elbe, während er selbst mit dem andern zurückblieb.<sup>2)</sup> Während der Zeit seines Aufenthaltes wurde der Neubau der Kirche, deren Bau zu 777 erwähnt ist, welche aber wiederholt von den Sachsen verwüstet war, vollendet und dieselbe geweiht.<sup>3)</sup> Im Juli kam Papst Leo III., welcher aus Rom geflüchtet war, zum Könige nach Paderborn.<sup>4)</sup> In seinem Gefolge waren viele Römer.<sup>5)</sup> Der Papst wurde von Karl und dem Erzbischofe Richolf von Mainz sehr ehrenvoll empfangen.<sup>6)</sup> Er blieb einige Tage,<sup>7)</sup> weihte in der neuen Kirche einen Altar und legte in denselben Reliquien des Protomartyrers Stephanus, welche er von Rom mitgebracht hatte.<sup>8)</sup> Karl ließ seinen Gast durch die Erzbischöfe Hildibold von Köln und Arn von

1) Ann. Laurissenses l. c. I, 166. Ann. Laureshamenses M. G. SS. I, 32. Ann. Mosellani l. c. XVI, 497. Vita Illudowici M. G. SS. II, 609. und an vielen andern Stellen. Erhard R. H. W. 180. Diekamp Suppl. 85 u. 86. Böhmer-Mühlbacher I 260 b.

2) Ann. Laurissenses M. G. SS. I, 184. Ann. Tiliani M. G. SS. I, 222 f. Erhard R. H. W. 227. B.-Mühlbacher I, 341 d.

3) Ann. Laureshamenses l. c. I, 37 f. Erhard l. c. 227. Diekamp Suppl. 116.

4) Ann. Laurissenses l. c. I, 184. Ann. Laureshamenses l. c. I, 37 f. und an vielen andern Orten. Erhard l. c. 227. Diekamp l. c. 116. Böhmer-Mühlbacher I, 341 e.

5) Nach den Annalium Guelferbytanorum Pars Altera ad a. 799 M. G. SS. I, 45 betrug ihre Zahl 203. (et hic (Paderborn) venit papa Leo ad eum et alii Romani consiliatores eius 203).

6) Mariani Scotti Chronicon M. G. SS. V, 548 f.

7) Einhardi Annales M. G. SS. I, 187.

8) Translatio Sti Liborii M. G. SS. IV, 150.

Salzburg und andere geistliche und weltliche Große nach Rom zurückgeleitet.<sup>1)</sup> Er selbst blieb nach der Abreise des Papstes nur noch wenige Tage in Paderborn.<sup>2)</sup> Für die letzten fünfzehn Jahre Karls läßt sich ein dortiger Aufenthalt nicht mit Bestimmtheit nachweisen. Allerdings hielt er 804 an den Lippequellen einen Reichstag.<sup>3)</sup>

Sein Sohn, Kaiser Ludwig der Fromme, weilte sogleich im zweiten Jahre seiner Regierung längere Zeit in Paderborn. Am 1. Juli 815 hielt er hier eine Reichsversammlung.<sup>4)</sup> Auf der Tagung waren die beiden älteren Söhne Ludwigs, Lothar, damals König von Bayern, und Pippin, König von Aquitanien, anwesend. Auch Bernhard, der unechte Sohn Pippins, des verstorbenen älteren Bruders Ludwigs, war erschienen. Da er sich dem Oheim unterworfen hatte, behielt er sein Königreich Italien.<sup>5)</sup> Ludwig hatte, als der dänische Thronprätendent Harald, welcher vor den Söhnen des erschlagenen Dänenkönigs Gottfried hatte fliehen müssen, ihm im vorhergehenden Jahre in Aachen als Oberherrn gehuldigt hatte, zu Gunsten desselben den sächsischen Heerbann aufgeboden, um ihn in seine Herrschaft wiedereinzusetzen. Aber der Feldzug hatte nicht den gehofften Erfolg. Die sächsischen Führer traten den Rückzug an und kehrten zum Kaiser nach Paderborn zurück.<sup>6)</sup> Hier erschienen

1) Ann. Maximiniani M. G. SS. XIII, 22 f. auch 23 Ann. I. B.-Mühlbacher I, 341 e.

2) Einhardi Annales l. c. I, 187. — 3) Diekamp Suppl. 138.

4) Ann. Laurissenses Minores M. G. SS. I, 122. Erhard l. c. 286. Diekamp Suppl. 162. Böhmer-Mühlbacher I, 567 b. Auf dieser soll er nach der Vita Hludowici Imper. M. G. SS. II, 619 den Sachsen und Friesen ihr väterliches Erbrecht zurückgegeben haben. Jedoch ist die Glaubwürdigkeit und Bedeutung der Nachricht zweifelhaft. (Diekamp l. c.). Die Thegani Vita Hludowici Imperatoris M. G. SS. II, 593 sagt nur: „et ibi multa bona constituit“.

5) Ann. Laurissenses minores l. c. I, 122 Thegani Vita Hlud. Imp. l. c. II 593. Chronicon Moissiacense. M. G. SS. I, 311.

6) Vita Hludowici Imp. l. c. II, 620. Wenn Thegan (Vita Hlud. Imp. l. c. II, 593. berichtet, daß Ludwig in Paderborn eine Gesandt-

auch die Fürsten und Gesandten der slavischen Völker.<sup>1)</sup> Während der Anwesenheit Ludwigs wurde auf Verwendung Adalharde des Jüngeren, Abts von Corbie, der Bau eines Klosters im Sachsenlande beschlossen. Man begann den Bau zu Hethi im Solling, gab aber denselben wegen der ungünstigen Lage des Ortes auf und baute nun an der Weser im Gau Nuga auf dem Grunde des Königshofes Hörter. So entstand das Kloster Corvey.<sup>2)</sup> Noch am 16. und 22. Juli weilte der Kaiser in Paderborn. Am ersterem Tage urkundete er für den Erzbischof Arn von Salzburg, am letzterem für die Kirche von Autun.<sup>3)</sup> Für die ganze übrige Regierungszeit Ludwigs des Frommen liegt uns keine Kunde über einen Paderborner Aufenthalt vor. Ludwig starb am 20. Juni 840. Kurz vor seinem Tode hatte er eine neue Teilung des Reiches vorgenommen, in der er seinem jüngsten Sohne Karl die Westhälfte, dem ältesten, Lothar, die Osthälfte nebst Italien zuwies, Ludwig aber auf Bayern beschränkte. Aber Lothar, welcher alsbald nach dem Tode des Vaters aus Italien herbeieilte, erhob als Kaiser Ansprüche auf das ganze Reich und wollte den beiden Brüdern nur kleine Teile und zwar in Unterordnung unter ihm zuweisen. Die hohe Geistlichkeit, auf die Erhaltung der Einheit des Reiches bedacht, stellte sich in überwiegender Zahl auf seine Seite. Unter ihnen war auch Bischof Wadurad von Paderborn. Wir finden ihn im Sommer 840 beim Kaiser Lothar in Ingelheim; hier unterzeichnete er das Restitutionsdekret desselben für den Erzbischof Ebo von Reims.<sup>4)</sup>

schaft der Dänen empfangen habe, welche um Frieden bat, so beruht die Nachricht wohl auf einem Mißverständnisse.

- 1) Einhardi Ann. l. c. I, 202. Vita Hlud. Imp. l. c. II, 620. Thegani Vita Hlud. Imp. l. c. II, 593.
- 2) Historia Translationis S. Viti M. G. SS. II, 578 f.
- 3) Diekamp l. c. 163 Böhmer-Mühlbacher I, 568 u. 569.
- 4) Erhard 365. Diekamp l. c. 223. B.-Mühlbacher I, 1038. Vielleicht zum 25. August.

Aber bald scheint er auf die Seite Ludwigs des Deutschen getreten zu sein. Denn schon am 10. Dezember desselben Jahres finden wir diesen zu Paderborn. An genanntem Tage hielt der König hier eine Reichsversammlung und stellte für das Kloster Corvey drei Urkunden aus.<sup>1)</sup> Fünf Jahre später, 845, hielt Ludwig hier abermals eine Reichsversammlung ab und empfing Gesandtschaften von seinen Brüdern, von den Normannen, Slaven und Bulgaren.<sup>2)</sup>

In der Folgezeit ist bis zum 25. Juni 958, also binnen hundert und dreizehn Jahren, kein deutscher Herrscher mit Bestimmtheit in Paderborn nachweisbar. Aber die Könige dieses Zeitraums haben sich nicht so gar selten in der Stadt benachbarten Orten aufgehalten. So urkundete, um einige Beispiele zu nennen, König Arnulf am 16. Aug. 889 zu Corvey,<sup>3)</sup> ebenso Konrad I. am 3. Febr. 913,<sup>4)</sup> Heinrich I. am 9. Mai 935 zu Erwitte<sup>5)</sup> und Otto I. am 25. Sept. 940 zu Corvey.<sup>6)</sup> Wir werden daraus schließen dürfen, daß wenigstens der eine oder andere Herrscher in Paderborn gewesen ist. Der erste, welcher wieder mit Sicherheit dort nachweisbar ist, ist Otto I., der Große. Er stellte hier am 25. Juni 958 eine Urkunde aus, in welcher er

1) Diekamp I. c. 224 u. 226. Erhard 368 u. 369. Böhmer-Mühlbacher I, 1326k, 1327—1329. Über die Datierung zu diesem Jahre s. Diekamp 226.

2) Ann. Fuldenses M. G. SS. I, 364. Erhard 387. Böhmer-Mühlbacher I, 1346a wo die Angabe der Ann. Fuld, daß die Versammlung „tempore autumni“ stattgefunden habe, widerlegt wird.

3) Erhard Codex Diplomaticus Historiae Westfaliae Nr. 37. Erhard Reg. 475. Diekamp 314. Böhmer-Mühlbacher I, 1777.

4) Erhard Cod. Dipl. 46. Erhard Reg. 510. Diekamp 356. B.-Mühlbacher I, 2025.

5) Erhard Cod. Dipl. 49. Erhard Reg. 533. Diekamp 372. Stumpf Die Reichskanzler vornehmlich des 10., 11. und 12. Jahrhunderts, Innsbruck 1865, Nr. 44.

6) Erhard Reg. 550. Diekamp 391. Stumpf 92.

auf Verwendung seines Bruders Bruno, Erzbischofs von Köln, dem Kloster Geseke Gerechtfame verlieh.<sup>1)</sup> Otto den Großen können wir fernerhin in Paderborn nicht nachweisen, ebensowenig mit Bestimmtheit Otto II. oder Otto III. Da aber Otto II. am 19. Aug. 974<sup>2)</sup> und am 7. Nov. 976<sup>3)</sup> in Erwitte urkundete, da fernerhin Otto III. am 2. Sept. 985 in Wiedenbrück,<sup>4)</sup> am 27. Mai 987 in Corvey<sup>5)</sup> und am 9. Febr. 989 in Erwitte<sup>6)</sup> Urkunden ausstellte, so ist auch hier der Schluß berechtigt, daß beide oder doch einer von ihnen in Paderborn sich aufgehalten haben.

Im Frühjahr 1002 treffen wir den Thronprätendenten Markgraf Eckard von Meissen in unserer Stadt. Er bewarb sich gegen den Herzog Heinrich von Bayern um die Königskrone und fand in Sachsen großen Anhang. Bischof Bernward von Hildesheim nahm ihn mit königlichen Ehren in seine Stadt auf. Von hier zog er nach Paderborn. Er fand die Thore verschlossen, wurde aber auf Befehl des Bischofs Rethar eingelassen. Jedoch riet dieser seinem Gaste von seinem Beginnen abzustehen.<sup>7)</sup> Da Eckard am 30. April in der Pfalz Böhle ermordet wurde und auch der Herzog Hermann von Schwaben, der dritte Prätendent, seine Bewerbung nicht ernstlich geltend machte, so war Heinrich bald allgemein anerkannt. Zu Merseburg nahm er am 25. Juli

1) Erhard Reg. 581. Stumpf 258. Diekamp 430 zum 25. Juli. Löwinson, Beiträge zur Verfassungsgeschichte der Westfälischen Reichsstiftstädte S. 33, Num. 1. Das Buch von Löwinson hat zur Kontrolle der einzelnen Daten gute Dienste geleistet.

2) Erhard 633. Stumpf 633. Diekamp 500, welcher jedoch die Urkunde nicht für unzweifelhaft echt hält.

3) Erhard 636. Stumpf 698. Diekamp 504.

4) Erhard 658. Stumpf 890. Diekamp 526.

5) Erhard Cod. Dipl. 69. Erhard Reg. 661. Stumpf 908. Diekamp 529.

6) Erhard Cod. Dipl. 70. Erhard Reg. 666. Stumpf 922. Diekamp 533.

7) Thietmari Chronicon M. G. SS. III, 791. Erhard Reg. 708.

die Huldigung der Sachsen, unter denen sich Bischof Rethar befand, entgegen.<sup>1)</sup> In Grona traf er mit seiner Gemahlin Kunigunde zusammen<sup>2)</sup> und zog, von ihr und seinen beiden Basen, Sophie und Adelheid, den Töchtern Ottos II., begleitet, nach Paderborn. Am 9. Aug. trafen sie hier ein. Am folgenden Tage, dem Feste des hl. Laurentius, wurde Kunigunde in Paderborn vom Erzbischofe Willigis von Mainz zur Königin gekrönt. An demselben Tage wurde die Kaisertochter Sophie von Willigis zur Äbtissin von Gandersheim geweiht. Bischof Bernward von Hildesheim, welcher die Zugehörigkeit Gandersheims zu seinem Sprengel behauptend, das Recht der Weihe für sich beanspruchte, gab nur ungern seine Zustimmung.<sup>3)</sup> Aber der festliche Tag fand ein blutiges Ende. Thietmar von Merseburg schildert die Vorgänge bis ins einzelinste. Die Bayern, welche ihren König und Herzog nach Paderborn begleitet hatten, raubten die Früchte von den benachbarten Feldern. Als die Bewohner sie daran hinderten, entstand ein blutiges Gemenge. Jene erhielten aus dem Gefolge des Königs, diese von ihren Landsleuten Hilfe. Zuletzt mußten die Bayern besiegt in den Königshof flüchten. Hier wurde Heinrich, der Bruder des königlichen Kanzlers Egilbert, spätern Bischofs von Freising, getötet. Und es wäre in dem erneuerten Kampfe eine noch viel größere Anzahl getötet, wenn nicht Herzog Bernhard von Sachsen dazwischen getreten wäre. Die Urheber des Frevels wurden bestraft.<sup>4)</sup>

1) Thietmari Chron. l. c. III, 794 f. Erhard Reg. 711. Diekamp 579.

2) Thietmari Chron. l. c. III, 796 Num. 37. In Grona urkundet er am 4. Aug. (Erhard Reg. 713 u. 714. Diekamp 581).

3) Thietmari Chron. l. c. III, 796. Ann. Quedlinburgenses M. G. SS. III, 78. Ann. Hildesheimenses M. G. SS. III, 92. Thangmari Vita Bernwardi M. G. SS. IV, 775. Erhard Reg. 714. Diekamp 582.

4) Thietmari Chron. l. c. III, 796. Ann. Quedlinburgenses l. c. III, 78. Erhard Reg. 715. Diekamp 583. Adalbold (Vita Heinrici II.

Heinrich weilte nicht lange in Paderborn. Bereits am 12. August finden wir ihn in Erwitte.<sup>1)</sup> Zum zweiten Male ist er am 20. Juli 1005 in unserer Stadt nachweisbar; an diesem Tage bestätigte er der Magdeburger Kirche ein Privileg Ottos III.<sup>2)</sup> Am 6. März 1009 starb Bischof Methar von Paderborn. Heinrich erkor sogleich seinen Kaplan Meinwerk zu dessen Nachfolger. Dieser war ihm verwandt und stand bei ihm in hoher Gunst. So gestaltete sich zwischen ihnen das innigste Verhältnis, und keiner der damaligen deutschen Kirchenfürsten vermochte mehr beim Könige als Meinwerk. Wir treffen ihn oft in Heinrichs Begleitung und diesen oft in Paderborn. Der erste Aufenthalt des Königs bei seinem Freunde Meinwerk ist zum Jahre 1013 bezeugt. Da ihn in der Fastenzeit 1013 zu Werla eine schwere Krankheit befiel, so sah er sich genötigt seinen Plan in Aachen das Osterfest zu feiern aufzugeben. Er beging dasselbe (5. April) in dem weniger entfernten Paderborn.<sup>3)</sup> Zwei Jahre später (1015) feierte Heinrich das Weihnachtsfest dortselbst.<sup>4)</sup> Ein angeblicher Osteraufenthalt im folgenden Jahre (1. Apr. 1016) ist zu streichen.<sup>5)</sup> Der nächste Aufent-

M. G. SS. IV, 686) läßt die Bayern Sieger sein. Aber da er gänzlich auf Thietmars Chronik fußt, so sind seine Angaben als spätere Ausschmückung des Thatbestandes aufzufassen (Diekamp I. c.). Hirsch, die Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich II. B. 1 S. 226 f.

- 1) Erhard Cod. Dipl. 76. Erhard Reg. 716. Diekamp 584. Stumpf 1316.
- 2) Erhard Reg. 731. Diekamp 603. Stumpf 1410.
- 3) Ann. Quedlinburgenses l. c. III, 81, welche beifügen, daß bislang kein König das Osterfest in Paderborn gefeiert habe (Convalescens autem, necessitate cogente, Patherbrunensi monasterio festa paschalia celebravit, quod eatenus regibus insolitum fuit). Thietmari Chron. l. c. III, 832. Erhard Reg. 757.
- 4) Ann. Hildesheimenses M. G. SS. III, 94. Thietmari Chron. l. c. III, 844. Erhard Reg. 774.
- 5) Vgl. Diekamp 748. Nur die Ann. Quedlinburg. l. c. III, 84 berichten denselben. Da die Quedlinburger Annalen die Hilbesheimer

halt des Kaisers fällt in den Juni 1017. Das Pfingstfest hatte er am 9. Juni in Werden a. d. Ruhr gefeiert. Sogleich nach demselben brach er nach Magdeburg auf. Seine Gemahlin traf er in Paderborn, und von hier aus setzten beide gemeinschaftlich die Reise fort<sup>1)</sup> Im folgenden Jahre (1018) beging Heinrich zu Paderborn das Weihnachtsfest.<sup>2)</sup> Ein weiterer Aufenthalt des Kaisers ist zum Jahre 1019, vielleicht zu Juni, bezeugt.<sup>3)</sup> Ferner urkundete derselbe dort am 16. Febr. 1021; er schenkte der Paderborner Kirche die Grafschaft des verstorbenen Grafen Dobicho von Warburg in den Gauen Hessiga, Retga und Ritherga.<sup>4)</sup> Längere Zeit weilte Heinrich an der Wende des folgenden Jahres in Paderborn. Er feierte hier das Weihnachtsfest 1022.<sup>5)</sup> Am 2. Jan. 1023 wohnte er der Einweihung der Krypta des neuen Klosters Abdinghof bei.<sup>6)</sup> Sein Aufenthalt währte über den 14. Januar hinaus. Am 4. Januar urkundete er

---

benutzt haben, so beruht die Nachricht wohl, wie Diekamp vermutet, auf einer Verwechslung mit obiger Angabe der Hildesheimer Annalen über Weihnachten 1015. Vgl. Hirsch-Bresslau, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich II. B. 3, S. 34, Anm. 3.

- 1) Thietmari Chron. l. c. III, 854 f. Eine Urkunde Heinrichs für das Bistum Paderborn ist datiert „Paderborn 10. Juni 1017“ (Erhard Cod. Dipl. 92. Erhard Reg. 879. Diekamp 757). Aber wegen des genannten Pfingstaufenthaltes in Werden vermutet Hirsch-Bresslau, Jahrbücher Heinrichs II. B. 3, S. 55, Anm. 3 mit Recht einen Fehler im Tagesdatum und will etwa 12. Juni setzen.
- 2) Ann. Quedlinburgenses l. c. III, 84. Ann. Hildesheimenses l. c. III, 95. Erhard Reg. 890. Damals urkundete er für das Erzbistum Trier (Diekamp 767. Stumpf 1714).
- 3) Der Kaiser urkundete damals in „Bodebrunnon“ für das Kloster Kaufungen (Hirsch-Bresslau l. c. 3, 112—113. Stumpf 1736).
- 4) Erhard Cod. dipl. 102. Erhard Reg. 908. Stumpf 1757. Vita Meinweri M. G. SS. XI, 145. Hirsch-Bresslau l. c. 3, 179.
- 5) Vita Godehardi Prior M. G. SS. XI, 186. Erhard Reg. 916 Hirsch-Bresslau l. c. 3, 255.
- 6) Vita Meinweri l. c. XI, 149. Hirsch-Bresslau l. c. 3, 256.

für die Abtei Monte Cassino,<sup>1)</sup> am 5. Jan. belehnte er Pandulf und dessen Sohn Johannes mit dem Fürstentum Capua,<sup>2)</sup> und am 14. Jan. stellte er zwei Urkunden für Bischof Meinwerk und je eine für die Klöster Abdinghof und Kaufungen aus.<sup>3)</sup>

Wie Heinrich II., so weilte auch sein Nachfolger Konrad II. oft in Paderborn. Am 8. Sept. 1024 war er gekrönt. Bereits um die Jahreswende finden wir ihn dort. Am Weihnachtsfeste 1024 hatte er zu Minden die Huldigung des sächsischen Stammes entgegengenommen.<sup>4)</sup> Von hier zog er nach Paderborn, wo er am 1. Januar nachweisbar ist. Seine Gemahlin Gisela war in seiner Begleitung.<sup>5)</sup> Am 3. Jan. stellte er für das Kloster Deuß eine Urkunde aus.<sup>6)</sup> Damals waren viele Bischöfe in Paderborn anwesend, nämlich die Erzbischöfe Aribio von Mainz, Pilgrim von Köln<sup>7)</sup> und Hunfried von Magdeburg und die Bischöfe Sigibert von Minden, Hildeward von Zeitz und Luizo von Brandenburg.<sup>8)</sup> Sie hatten nebst Meinwerk dem neugewählten Könige am Weihnachtsfeste in Minden gehuldigt und waren sodann mit ihm nach Paderborn gezogen.<sup>9)</sup> Das Fest der

1) Stumpf 1798.

2) Stumpf 1799.

3) Stumpf 1800—1803. Erhard Cod. Dipl. 104. 104 Anm. 105. 106. Erhard Reg. 920—923.

4) Bresslau, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Konrad II. 1, 41—43.

5) Vita Godehardi Prior l. c. XI, 186. Bresslau l. c. 1, 43.

6) Stumpf 1862. Erhard Reg. 938.

7) Beide erscheinen als Intervenienten in der genannten Urkunde für Deuß. Bresslau l. c. 1, 43.

8) Die letzteren vier erscheinen in Urkunde „Paderborn 2. Januar“ (Erhard Cod. Dipl. 108). Eine Jahreszahl ist nicht genannt. Erhard Reg. 937 u. Bresslau l. c. 43 Anm. 5. setzen dieselbe mit Recht in das Jahr 1025.

9) Was Hildeward, Luizo und Meinwerk betrifft, so ist es wenigstens wahrscheinlich (Bresslau l. c. 1, 41—43).

Erscheinung des Herrn (6. Jan.) beging der König wohl schon in Corvey.<sup>1)</sup> Am 10. Januar urkundete er hier.<sup>2)</sup> Zum zweiten Male weilte Konrad Ende Mai oder im Juni 1028 in Paderborn. Er stellte damals nebst seinem jungen Sohne Heinrich, der am 14. April dieses Jahres zum Könige gekrönt war, als Mitaussteller für das Bistum Osnabrück eine Urkunde aus. Erzbischof Aribio von Mainz war anwesend.<sup>3)</sup> Hier beging Konrad auch das Weihnachtsfest des folgenden Jahres (1029).<sup>4)</sup> Er weilte noch am 31. Dezember dort. An diesem Tage urkundete er für das Bistum Parma.<sup>5)</sup> Ebenso feierte er Weihnachten 1030 in Paderborn. Erzbischof Aribio von Mainz war zugegen.<sup>6)</sup> Fernerhin finden wir den Kaiser am 16. Jan. 1032 dort; er urkundete für das Kloster Abdinghof. Die Kaiserin, der junge König Heinrich, welcher als Mitaussteller erscheint, und der oben genannte Bischof Egilbert von Freising waren anwesend.<sup>7)</sup> Konrad hatte beabsichtigt das Weihnachtsfest desselben Jahres zu Paderborn zu begehen. Er hatte den damaligen Dechanten, spätern Bischof von Lüttich Wazo beauftragt, dorthin zum

1) Die Vita Godehardi Prior l. c. XI, 186 läßt ihn das Fest in Corvey, die Ann. Quedlinburg l. c. III, 90 in Paderborn begehen. Vgl. Bresslau 1, 43 Anm. 4 u. 45.

2) Erhard Cod. Dipl. 109. Erhard Reg. 940. Stumpf 1863.

3) Erhard Reg. 954. Stumpf 1974 und S. 174. Bresslau 1, 250 Anm. 2.

4) Ann. Saxo l. c. VI, 678. Ann. Magdeburgenses M. G. SS. XVI, 169. Beide nach ihrer Komputation, welche das Jahr mit Weihnachten begann, zu 1030. Bresslau l. c. 1, 280 f. Erhard Reg. 962 nimmt mit Unrecht den Weihnachtsaufenthalt zu Dortmund an.

5) Stumpf 1998. Mit Recht ließ er den korrumpierten Ausstellungsort „Hodebivi“ als Bodebrun, Paderborn. Bresslau 1, 281.

6) Ann. Hildesheim. l. c. III, 98. Ann. Saxo l. c. VI, 678, Ann. Magdeburg. l. c. XVI, 170, sämtlich zu 1031. Bresslau 1, 305.

7) Erhard Reg. 975. Stumpf 2026 und S. 175. Vita Meinwerici l. c. XI, 157. Bresslau l. c. 2, 1.

Feste zu ihm zu kommen.<sup>1)</sup> So fest war der Aufenthalt beschlossen, daß die Hildesheimer, Magdeburger und Größeren Altaicher Annalen ihn das Fest dort wirklich begehen lassen.<sup>2)</sup> Aber durch den am 6. September erfolgten Tod des Königs Rudolf von Burgund und die darauf folgenden Ereignisse wurde er eilig nach Burgund gerufen. Das Weihnachtsfest feierte er in Straßburg.<sup>3)</sup> Am 24. Jan. 1033 war er in Basel.<sup>4)</sup> Noch zweimal weilte Konrad II. in Paderborn. Hier feierte er Oßtern (30. März) 1035.<sup>5)</sup> Endlich finden wir ihn dort im Mai 1036. Am 25. Mai weihte Bischof Meinwerk in Gegenwart des Kaisers, der Erzbischöfe Bardo von Mainz und Hermann von Köln und des Bischofs Bruno von Würzburg die Bußdorfkirche ein.<sup>6)</sup> Noch am 27. Mai, dem Feste der Himmelfahrt Christi, weilte der Kaiser in der Stadt.<sup>7)</sup> Am 5. Juni starb Meinwerk.

Heinrich III. läßt sich dreimal mit Sicherheit in Paderborn nachweisen. Im Jahre 1043 feierte er hier das Pfingstfest (22. Mai). Hierhin kamen Gesandte Abas von Ungarn, welcher durch einen Frieden mit den Deutschen seine Herrschaft zu sichern suchte. Er versprach Entlassung aller Gefangenen, Ersatz für diejenigen, welche er nicht mehr zurückgeben konnte, und für den König selbst große Geldsummen.

<sup>1)</sup> Anselmi Gesta episcoporum Leodiensium M. G. SS. VII, 216.

<sup>2)</sup> Ann. Hildesheim. l. c. III, 99. Ann. Magdeburg. l. c. XVI, 170. Ann. Altahenses Maiores M. G. SS. XX, 791, sämtlich zu 1033. Bresslau 2, 11 Ann. 1.

<sup>3)</sup> Giesebrecht, Geschichte der Deutschen Kaiserzeit B. 2. S. 274. Bresslau l. c. 2, 11.

<sup>4)</sup> Stumpf 2036.

<sup>5)</sup> Ann. Hildesheim. l. c. III, 100. Ann. Saxo l. c. VI, 679. Ann. Magdeburg. l. c. XVI, 170. Erhard Reg. 991.

<sup>6)</sup> Vita Meinweri l. c. XI, 159. Erhard Reg. 993. Erhard Cod. Dipl. 127. Bresslau 2, 164.

<sup>7)</sup> Ann. Hildesheim. l. c. III, 100. Erhard Reg. 994.

Aber Heinrich wies die Gesandten Abas ab und beschied sie auf eine demnächstige Tagung nach Regensburg.<sup>1)</sup> Auch das Pfingstfest des Jahres 1051 (19. Mai) beging der Kaiser in Paderborn. Erzbischof Bardo von Mainz war anwesend. Derselbe starb kurz darauf.<sup>2)</sup> Endlich feierte Heinrich das letzte Osterfest seines Lebens (7. April 1056) in unserer Stadt.<sup>3)</sup> Jedoch scheint es unzweifelhaft, daß er noch öfters hier verweilt hat; läßt er sich doch mehrfach in der Umgegend nachweisen, so am 29. Sept. 1040<sup>4)</sup> und am 23. Febr. 1046 in Corvey,<sup>5)</sup> am 2. Sept. 1047 in Soest<sup>6)</sup> und am 2. März 1052 in Dortmund.<sup>7)</sup>

Seit dem Tode Heinrichs III. sind nur noch wenige Könige und auch diese nur in vereinzeltten Fällen in Paderborn nachweisbar. Der junge Heinrich IV. weilte am 19. März 1062 hier; er urkundete für das Bistum Augsburg.<sup>8)</sup> Allerdings soll die Möglichkeit, eines öfteren Aufenthaltes, namentlich eines Aufenthaltes im Mai 1057, nicht geleugnet werden; denn Heinrich urkundete in Corvey am 26. Mai 1057,<sup>9)</sup> am 21. und 22. Juni 1060<sup>10)</sup> und

1) Ann. Altahenses Maiores l. c. XX, 798. Giesebrecht l. c. 2, 358 f. Erhard Reg. 1033.

2) Lamberti Hersfeldensis Annales M. G. SS. V, 155. Vita Bardonis Maior M. G. SS. XI, 339 f. Erhard Reg. 1051.

3) Lambert l. c. V, 157. Ann. Altahenses Maiores l. c. XX, 808. Erhard Reg. 1071.

4) Ann. Saxo l. c. VI, 684. Erhard Reg. 1018.

5) Annales Corbeiensis M. G. SS. III, 6. Erhard Reg. 1041.

6) Erhard Cod. Dipl. 141. Erhard Reg. 1047. Stumpf 2341.

7) Von hier zog er nach Goslar, wo er am 23. März urkundete. Erhard Reg. 1057 u. 1058. Stumpf 2419 u. 2420.

8) Stumpf 2606.

9) Stumpf 2541. Erhard Reg. 1075. Er kam von Kaiserswerth, wo er am 25. April eine Urkunde ausgestellt hatte (Stumpf 2540). Lövinson l. c. 34.

10) Stumpf 2587 u. 2588. Erstere Urkunde hat Erhard Reg. 1086 falsch zum 30. Juni angelegt.

am 19. Nov. und 8. Dez. 1065,<sup>1)</sup> in Soest am 29. Mai 1068.<sup>2)</sup>

Heinrich V. hielt sich in Paderborn auf, als er in den ersten Monaten des Jahres 1107 aus dem östlichen Sachsen über Corvey nach dem Rhein zog. Am Palmsonntag (7. April) war er in Köln.<sup>3)</sup> Des weiteren läßt sich erst wieder Friedrich I. in Paderborn nachweisen.<sup>4)</sup> Derselbe stellte hier im Jahre 1152, vielleicht im April, für das Kloster St. Remigii in Reims eine Urkunde aus.<sup>5)</sup> Otto IV. weilte zweimal in der Stadt. Im Jahre 1200 hielt er hier einen Hofstag<sup>6)</sup> und am 1. Mai 1202 schloß er mit seinen beiden Brüdern Heinrich und Wilhelm einen Teilungsvertrag über ihre Hausbesitzungen.<sup>7)</sup> Seitdem hat kein deutscher König die Stadt betreten.<sup>8)</sup>

1) Stumpf 2688 u. 2689. Letztere Urkunde hat Erhard Reg. 1102 falsch zum 8. Dez. 1066 gesetzt.

2) Stumpf 2715. Erhard Reg. 1108.

3) Annales Colonienses Maximi M. G. SS. XVII, 746.

4) Die Nachricht Schatens (Annales Paderbornenses, pars I, p. 729) von einem Aufenthalte Lothars III. in Paderborn im Jahre 1132 entbehrt jeder Begründung.

5) Stumpf 3623. Erhard Reg. 1778.

6) Böhmer-Ficker 213a. Winkelmann, Philipp von Schwaben und Otto IV. von Braunschweig, B. I, S. 148, Anm. 1.

7) Böhmer-Ficker 221e. 222 223. Winkelmann l. c. 247.

8) Schaten l. c. 2, 402 berichtet, daß Karl IV. im Jahre 1377 Paderborn besucht habe, und beruft sich auf Gobelinus Persona. In dessen Kosmodromium ist aber die Nachricht nicht zu finden. Wir müssen also den angeblichen Aufenthalt als nicht beglaubigt streichen.